



Impfaufklärung

Name des Impflings: _____

Nach den Impfeempfehlungen der STIKO (Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut für Infektionskrankheiten Berlin) wird ab der 8. Lebenswoche geimpft. Impfungen sollen einen Schutz gegen die unten genannten Erkrankungen und die damit verbundenen z.T. lebensgefährlichen Komplikationen darstellen. Diese sind u.a. folgende:

- Wundstarrkrampf (Tetanus)/T: kann schon nach harmlosen Verletzungen der Haut entstehen und führt zu Atemlähmung und Krampfanfällen. Diese Erkrankung verläuft oft tödlich. Auch Erwachsene sollten den Impfschutz regelmäßig erneuern.
- Diphtherie/D: kann zu schwer verlaufender Halsentzündung mit Erstickungsgefahr und zu Herzschäden führen. Auch Erwachsene sollten den Impfschutz regelmäßig erneuern.
- Keuchhusten (Pertussis)/P: kann besonders im ersten Lebensjahr zu extremen Hustenanfällen mit Erstickungsanfällen und zu Atemstillstand und zu einer schweren Lungenentzündung führen.
- Haemophilus influenzae/Hib: kann zu Hirnhaut – und Kehlkopfentzündungen mit Erstickungsanfällen, sowie zu Krampfanfällen und Schädigungen des Gehirns führen. Diese Krankheit kann tödlich verlaufen oder auch zu körperlicher und geistiger Behinderung führen.
- Kinderlähmung /Polio: kann tödlich verlaufen oder zu Lähmungen und bleibender körperlicher Behinderung führen.
- Leberentzündung/HepB: kann zu schweren Stoffwechselstörungen und zu Leberkrebs führen. Auch Erwachsene sollten den Impfschutz kontrollieren lassen.
- Pneumokokken/Pneu: verursachen Mittelohr-, Lungen- und Gehirnentzündungen, sowie Blutvergiftungen.
- Hirnhautentzündung/MenC: können zu schweren Gehirnentzündungen führen bis hin zu Blutvergiftungen, die aufgrund ihres dramatisch schnellen Verlaufs tödlich enden können.
- Masern/M: sind fast immer mit einer schweren Allgemeinerkrankung verbunden, bei der es u.a. zu Lungenentzündungen und Mittelohrentzündungen kommen kann. In seltenen Fällen entsteht eine Entzündung des Gehirns mit bleibenden schweren Hirnschäden und geistiger Behinderung. In sehr seltenen Fällen verlaufen Masern tödlich.
- Mumps/M: kann zu einer Hirnentzündung, selten zu Ertaubung führen. Der Befall anderer Drüsen ist möglich, bei Befall der Keimdrüsen kann Unfruchtbarkeit die Folge sein.
- Röteln/R: gefährdet sind besonders schwangere Frauen, die noch keine Röteln gehabt haben oder nicht dagegen geimpft sind. Wenn sie sich anstecken, kommt das Ungeborene mit großer Wahrscheinlichkeit mit Fehlbildungen zur Welt. Diese Impfung geschieht auch und besonders zum Schutz der schwangeren Frauen.

- Windpocken/V: Häufige Kinderkrankheit mit juckendem Ausschlag mit Bläschen. Als Komplikation kann es zu Mittelohr- und Lungenentzündung kommen, zur Entzündung des Gehirns und zu bakteriellen Infektionen der Haut, sowie im späteren Leben zur Gürtelrose.
- Rotavirus/Rota: führt besonders bei jungen Säuglingen zu einer schweren, fieberhaften Entzündung des Magen-Darmtraktes mit starkem Durchfall und Erbrechen, die häufig zu Krankenhausaufenthalten mit Flüssigkeitsgaben über die Vene führt.
- Gebärmutterhalskrebs/HPV: kann zur chronischen Infektion des Muttermundes, zu Krebsvorstufen und schließlich zu Muttermundkrebs führen. Durch dann erforderliche Lasertherapien kann die Funktion des Muttermundes in der Schwangerschaft eingeschränkt sein wodurch Schwangerschaftskomplikationen wie Frühgeburtlichkeit des Neugeborenen auftreten können. Seit Anfang 2019 ist die Impfung für Mädchen und Jungen empfohlen.

Wir raten Ihnen zu den von der STIKO empfohlenen Impfungen. Wir müssen Sie darauf hinweisen, dass alle Impfungen, wie jede Medizin/jeder Eingriff Risiken haben können. Es kann zu folgenden Nebenwirkungen kommen:

Reaktion an der Einstichstelle mit Rötung, Schwellung oder Entzündung; Allgemeinreaktion des Impflings mit Fieber oder grippalen Beschwerden; sehr selten allergische Reaktionen und Schock; selten Blutbildveränderungen; extrem selten bleibende Schäden wie z.B. Lähmungen, zerebrale Schädigungen, Sehverlust u.a.m. Für solche Impfschäden haften wir nicht.

Bitte bedenken Sie, dass die Wahrscheinlichkeit ohne Impfschutz schwer zu erkranken wesentlich höher ist, als die Wahrscheinlichkeit, schwere Impfreaktionen zu bekommen. Weitere Informationen können Sie jederzeit über Impfbroschüren / Beipackzettel und andere Fachinformationen, die wir Ihnen gerne auf Wunsch zur Verfügung stellen, entnehmen. Sollten Sie nach dem aufmerksamen Lesen aller Informationen und nach unserem Gespräch keine weiteren Fragen mehr haben, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Zustimmung zu den o.g. Impfungen.

- Ich willige, auch im Namen des anderen Elternteils des Impflings in die vorgeschlagenen und o.g. Impfungen ein.
- Ich lehne folgende Impfungen ab: _____
- Ich habe dazu keine weiteren Fragen mehr.
- Besondere Erkrankungen wie z.B. Immunschwäche, Blutungskrankheiten oder Allergien liegen bei dem Impfling nicht vor.

Datum

Unterschrift des/r Erziehungsberechtigten

Ärztin